

Prüfungsanforderungen „Gymnastik“

Als unbenotete / benotete praktische Prüfungsleistung:

Demonstration einer vorgegebenen Bewegungsgestaltung (Studie) mit Handgerät und Präsentation einer eigenen gymnastischen Gestaltung (Kür) mit (alternativen) (Hand-)Geräten sowie einer Improvisationsaufgabe.

Die Studie besteht aus einer Verbindung von gymnastischen Bewegungstechniken mit einem klassischen Handgerät (Ball, Reifen, Band, Seil, Keule) unter Einbezug der tänzerisch-gymnastischen Grundelemente der Körpertechnik (Gehen, Federn, Hüpfen, Springen, Drehen, Stehen, Bodenelemente, ggf. Partnerelemente).

Bewertungskriterien der Pflichtgestaltung sind: Sicherheit in der Bewegungsfolge, dem Umgang mit dem Handgerät und im Rhythmus, Körpertechnik (Präzision, Bewegungsqualität), Gerätetechnik und Intensität (Ausdruck).

In der Kür sollen gymnastische Grundformen genutzt werden, um ein frei wählbares Thema in gymnastisch-tänzerische Form zu bringen. Thema kann der Handlungsgang einer Geschichte sein, die Auseinandersetzung mit formalen Möglichkeiten der Gymnastik oder einer der weiteren Zusammenhänge, in denen die Gymnastik aktuell in Erscheinung tritt. Die Gestaltungsparameter (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) sollen abwechslungsreich genutzt werden. Zudem muss mindestens ein (Hand-)Gerät einbezogen werden, so dass im Umgang mit diesem die Gerätetechniken der klassischen gymnastischen Handgeräte -ggf. modifiziert für die Verwendung alternativer Geräte (z.B. Alltagsgegenstände)- demonstriert werden können.

Die Kür wird nach folgenden Kriterien beurteilt: Originalität der Idee, Umsetzung der Idee (Gruppen- und Raumbezüge, Einsatz von Materialien, Bewegungsvielfalt und -schwierigkeit) sowie Ausdruck, Körper- und Gerätetechnik und Sicherheit.

Wenigstens eine der beiden Leistungen muss mit Partnerbezug, d.h. mindestens zu zweit gezeigt werden.

Der Einsatz von Medien ist möglich.

Die Improvisationsaufgabe (mit Handgerät) ergibt sich aus den jeweiligen Zusammenhängen des Seminars und kann als Einzel-, Partner- oder Gruppenaufgabe formuliert sein.

Optional zusätzlich als theoretischer Teil einer benoteten Prüfungsleistung:

Theoretische Auseinandersetzung mit spezifischer Bewegungslehre und Didaktik der Gymnastik in Form eines Gespräches.